

---

Duisburg, 27. Oktober 2004

Niederschrift  
über die  
27. Vorstandssitzung des  
FEhS – Instituts für Baustoff-Forschung e.V.  
am 15. September 2004  
in Duisburg-Rheinhausen

---

Anwesend:	Herren	Lanzer Ameling Bergmann Fischer Haase Peters Sardemann van den Woldenberg Motz Kühn Lang	(Vorstandsvorsitzender)        (Gast) (Geschäftsführer) (Schriftführer) (Gast)
-----------	--------	--	---

Entschuldigt:	Herren	Brunnbauer Lindenberg Ringel
---------------	--------	------------------------------------



Herr Lanzer eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Insbesondere begrüßt er Herrn Lang, der unter TOP 4 zur Situation des gemahlenden Hüttensands in Deutschland sprechen wird.

Weiterhin begrüßt er Herrn Bergmann und gratuliert ihm nochmals recht herzlich nachträglich zur Vollendung seines 65. Lebensjahres am 15. Mai 2004.

Herr Lanzer stellt fest, daß die Einladung mit der Tagesordnung frist- und formgerecht am 24. August 2004 erfolgte. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Damit gilt die Tagesordnung als genehmigt.

Zur Niederschrift über die 26. Vorstandssitzung am 18. März 2004 sind keine Änderungswünsche innerhalb der Sechswochenfrist nach Versand eingegangen. Sie gilt damit in der vorliegenden Fassung als genehmigt.

Herr Lanzer weist darauf hin, daß mit Wirkung vom 1. August 2004 der Vereinsname in FEhS – Institut für Baustoff-Forschung e.V. geändert wurde.

### **TOP 1    **Vorstands- und Personalangelegenheiten, Mitglieder****

Herr Lanzer führt aus, daß die letzten Wahlen zum Vorstand im Rahmen der Mitgliederversammlung im Jahr 2001 stattgefunden haben. Im November 2004 müssen daher satzungsgemäß nach einer Amtsperiode von drei Jahren Neuwahlen zum Vorstand durch die Mitgliederversammlung erfolgen. Gemäß § 15 (1) besteht der Vorstand aus mindestens sechs, höchstens jedoch 12 Mitgliedern. Dem Vorstand gehören zur Zeit 10 Mitglieder an. Nach Umfrage durch die Geschäftsführung stellen sich für eine Wiederwahl die Herren Bergmann, Brunnbauer, Fischer, Peters und Ringel zur Verfügung. Herr Ameling ist qua Amt Mitglied im Vorstand des FEhS-Instituts.

Herr Lindenberg hat mitgeteilt, daß er für den Vorstand des FEhS-Instituts nicht mehr kandidieren wird. Er sieht die ThyssenKrupp Stahl AG im Vorstand hinreichend durch die Herren Peters und van den Woldenberg vertreten.

---

Herr Haase ist in der Zwischenzeit bei der Badischen Stahlwerke GmbH (BSW) ausgeschieden. Da er die Elektroofenwerke im Vorstand des FEhS-Instituts vertreten hat, muß ein Nachfolger gefunden werden.

Ebenfalls hat Herr Sardemann mitgeteilt, daß er aufgrund seines bevorstehenden Ruhestands nicht mehr für den Vorstand kandidieren wird. Herr Sardemann hat die Edelstahlseite vertreten, so daß ebenfalls ein Nachfolger nominiert werden muß.

Nach eingehender Diskussion kommt der Vorstand zu dem Entschluß, daß Herr Dr.-Ing. Henning Schliephake, Geschäftsführer Technik, Georgsmarienhütte GmbH, angesprochen werden soll, ob er zukünftig als Vertreter der Elektrostahlwerke im Vorstand mitwirken kann. Weiterhin soll die Geschäftsführung der BSW befragt werden, ob Herr Dr.-Ing. Rolf Nicoll, Geschäftsführer der BSW Stahl-Nebenprodukte GmbH, zukünftig die Interessen der Aufbereitungsbetriebe im Vorstand des FEhS-Instituts vertreten kann.

Im Hinblick auf die Nachfolge von Herrn Sardemann kommt der Vorstand zu dem Entschluß, zunächst abzuwarten, bis ein Nachfolger bei der Krupp Edelstahlprofile GmbH für ihn nominiert ist.

Der Vorstand wird die Nominierung des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter im Rahmen der nächsten Vorstandssitzung am 24. November 2004 vornehmen. Erst zu diesem Zeitpunkt steht aufgrund noch nicht geklärter Personalentscheidungen in einzelnen Werken fest, welche Herren der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden können.

#### – **Beirat**

Herr Großpietsch war qua Amt als Vorsitzender des VDEh-Hochofenausschusses auch Mitglied im Beirat des FEhS-Instituts. Sein Nachfolger als Leiter des Hochofenausschusses, Herr Peters, TKS, wird zukünftig im Beirat mitwirken. Im November wird auch Herr Ludwig, der im Beirat qua Amt als Obmann des Arbeitskreises "Umwelt" mitwirkt, aus diesem Gremium ausscheiden. Herr Still, TKS, ist bereits als Nachfolger nominiert.

Nach dem Ausscheiden von Herrn von Groote ist HKM zur Zeit nicht im Beirat vertreten. Herr Lanzer wird einen Nachfolger für dieses Gremium benennen.

Herr Wahlers, TKN, kann aufgrund der Übernahme neuer Aufgaben nicht mehr im Beirat mitwirken. Der Vorstand stimmt zu, daß Herr Motz Herrn Dipl.-Ing. Hans-Henning Ballewski anspricht, um ihn als Mitglied für den Beirat zu gewinnen. Herr Ballewski hat die Aufgaben von Herrn Wahlers bei TKN für das Werk Bochum übernommen.

Herr Bergmann teilt mit, daß Herr Bannenberg nicht mehr im Beirat mitwirken möchte, da er die Interessen der Dillinger Hütte in diesem Gremium durch die Herren Bergmann und Arlt als ausreichend vertreten sieht.

Der Vorstand stimmt zu, daß Herr Bergmann auch weiterhin den Vorsitz des Beirats ausübt.

#### – **Harmonisierungskreis "Hüttensand"**

Die Holcim (Deutschland) AG hat mitgeteilt, daß Herr Strecker das Unternehmen verläßt und Herr Malte Witt dessen Aufgaben im Werk übernimmt. Herr Motz wird Herrn Witt anschreiben und ihn als Nachfolger für Herrn Strecker für die nächste Sitzung des Harmonisierungskreises "Hüttensand" einladen.

#### – **Mitglieder**

Die TSW Trierer Stahlwerk GmbH hat Anfang September erklärt, daß sie die Mitgliedschaft in der Nachfolge der Moselstahlwerke GmbH beim FEhS-Institut ab sofort wieder fortsetzt. Der Vorstand stimmt dem Antrag der TSW Trierer Stahlwerk GmbH auf Mitgliedschaft zu. Herr Lanzer weist darauf hin, daß das FEhS-Institut auch weiterhin Anstrengungen unternehmen sollte, die Peiner Träger GmbH wieder als Mitglied zu gewinnen. Herr Fischer regt an, Anfang des Jahres 2005 nochmals Gespräche mit der Peiner Träger GmbH in Sachen Mitgliedschaft aufzunehmen.

### **TOP 2 Tätigkeitsbericht 2001 bis 2003**

Herr Motz teilt mit, daß im Turnus von drei Jahren vom FEhS-Institut ein ausführlicher Tätigkeitsbericht erstellt wird, der alle in diesem Zeitraum durchgeführten

Arbeiten aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Interessensvertretung und Prüfstelle behandelt. Der Tätigkeitsbericht ist fertiggestellt und wird nach dessen Druck den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung am 24. November 2004 zugesandt.

Herr Motz weist darauf hin, daß im Tätigkeitsbericht insbesondere die Forschungsaktivitäten ausführlich beschrieben werden. Die Ergebnisse aller abgeschlossenen Forschungsaufträge werden aber auch aufgrund der Gemeinnützigkeit des FEhS-Instituts umfassend in Fachzeitschriften, im Report und in der grünen Schriftenreihe des FEhS-Instituts veröffentlicht. Die Geschäftsführung schlägt daher vor, im Rahmen des Tätigkeitsberichts über die Forschungsaktivitäten nur noch in einer einseitigen Zusammenfassung mit zugehörigem Literaturverweis zu berichten.

Der Vorstand stimmt zu, zukünftig den dreijährigen Tätigkeitsbericht mit entsprechenden Kurzfassungen zu erstellen.

### **TOP 3    Beschlußfassung über die Aufgaben 2005**

Herr Motz erläutert anhand der Tischvorlage 3/1 den Aufgabenkatalog des FEhS-Instituts für das Jahr 2005. Im Rahmen der Beiratssitzung wurden nur redaktionelle Änderungen vorgenommen, die durch grau hinterlegte Felder gekennzeichnet sind.

Die Aufgaben für das Jahr 2005 wurden auf der vorangegangenen Beiratssitzung unter der Leitung von Herrn Bergmann ausführlich beraten und dem Vorstand zur Annahme empfohlen. Herr Motz bestätigt, daß die vorgeschlagenen Aufgaben vom FEhS-Institut durchgeführt werden können.

Der Vorstand beschließt einstimmig, den Aufgabenkatalog 2005 der Mitgliederversammlung zur Verabschiedung vorzulegen.


Im Beirat wurde vorgeschlagen, die Aufgabenkataloge der Arbeitskreise zu vereinfachen. Die Geschäftsführung wird zu den Arbeitskreissitzungen im November 2004 entsprechende Vorschläge zur Diskussion stellen.

---

#### **TOP 4 Verwendung von gemahlenem Hüttensand in Deutschland**

Zunächst gibt Herr Motz einen Überblick anhand der Tischvorlage 4/1 über die mit Stand 30. Juni 2004 erfaßten Lagerbestände für Hüttensand. Diese sind seit dem 30. Juni 2003 von 1,476 auf 1,744 Mio. t angestiegen, wobei an einzelnen Standorten in der Zwischenzeit Lagerbestände zwischen 300.000 und 400.000 t aufgebaut wurden.

Anschließend berichtet Herr Lang über den derzeitigen Stand der Verwendung von gemahlenem Hüttensand als Betonzusatzstoff.

 Die von ihm gezeigte Präsentation ist als Anlage 1 beigelegt.

Nach eingehender Diskussion kommt der Vorstand zu folgenden Ergebnissen:

- Um die Interessen der Stahlindustrie im Rahmen der Normung für gemahlene Hüttensand zu wahren, bedarf es der Unterstützung von namhaften Instituten, insbesondere an den Universitäten in München und Aachen, die auf dem Gebiet der Betonzusatzstoffe tätig sind. Aus diesem Grund sollte eine engere Zusammenarbeit angestrebt werden, die auch auf der Basis einer Vergabe von Forschungsaufträgen durch das FEhS-Institut an diese Institute intensiviert werden sollte.
- Von seiten der Stahlwerke müssen neue Vertriebswege und insbesondere neue Vermarktungskonzepte für den gemahlene Hüttensand erarbeitet werden. Im Rahmen dieser Konzepte muß auch untersucht werden, inwieweit durch den Transport von gemahlene Hüttensand zu Zementerzeugern oder zu Betonherstellern preisliche Vorteile erzielt werden können.

#### **TOP 5 Auswirkungen der Umweltpolitik auf Eisenhüttenschlacken**

Herr Motz verweist auf das von Frau Bialucha gehaltene Referat auf der letzten Vorstandssitzung im März 2004 und erläutert anhand der Tischvorlage 5/1 Beispiele für aktuelle Gesetze, Technische Regelwerke und Empfehlungen, deren Inhalte zukünftig erhebliche Restriktionen für die Verwendung von Eisenhüttenschlacken, insbesondere durch verschärfte Umwelthanforderungen darstellen.

In Gesprächen mit Herrn Schlenz, Konzernbetriebsratsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, und Herrn Hoßbach, IG Metall, wurde folgendes vorgeschlagen:

Bevor über das Wirtschaftsministerium NRW Kontakt zum Umweltministerium gesucht wird, sollte zunächst ein "Schlackengespräch" initiiert werden, an dem Vertreter der IG Metall, der Betriebsräte der Stahlwerke in NRW und eventuell einige Abgeordnete, insbesondere aus Wahlbezirken in der Nähe der Stahlwerke, teilnehmen sollten. Im Rahmen dieses Gesprächs müßten deutlich die Restriktionen für Eisenhüttenschlacken, die sich aufgrund sich weiter verschärfender Umweltbedingungen ergeben, dargestellt und die sich daraus abzeichnenden Konsequenzen erläutert werden. Die Organisation des Gesprächskreises "Eisenhüttenschlacken" wird von Herrn Schlenz zusammen mit Herrn Hoßbach übernommen. Ziel des Gesprächs ist es, zu diskutieren, zu welchem Zeitpunkt die politische Ebene eingeschaltet werden sollte. Diese Gespräche werden dann auch in Abstimmung mit der Wirtschaftsvereinigung Stahl geführt.

#### **TOP 6 Jahresabschluß 2003 und Haushaltsvoranschlag 2005**

Der **Jahresabschluß 2003** wurde von Herrn Dr. H. Bitz, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, erstellt und vom Zentralbereich Internal Auditing der ThyssenKrupp AG geprüft. Der Status der Gemeinnützigkeit des FEhS-Instituts erfordert nach wie vor die Trennung zwischen ideellem und wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb. Die Prüfungsberichte von Herrn Bitz und der ThyssenKrupp AG sind deshalb wieder für beide Bereiche getrennt erstellt worden.

Nach Beschluß des Vorstands (siehe Niederschrift über die 24. Vorstandssitzung am 17.09.2003) soll aber weiterhin der Haushalt des FEhS-Instituts dem Vorstand und der Mitgliederversammlung als Gesamthaushalt vorgestellt werden.

Die Gesamtaufwendungen für das Jahr 2003 betragen 3,563 Mio. € und unterschreiten den Haushaltsvoranschlag um 17 T€. Diese Unterschreitung ist unter anderem auf verringerte Personalkosten zurückzuführen, da seit 2002 eine geplante Ingenieurstelle nicht besetzt wurde.

Die von der Mitgliederversammlung vorsorglich beschlossene Sonderentnahme von 130 T€ aus der Betriebsmittelrücklage für die Anschaffung der Röntgenanlage wurde



---

nicht vorgenommen. Statt dessen mußte aus Gründen der Liquiditätsvorhaltung eine Entnahme aus der Betriebsmittelrücklage von 100 T€ zugunsten des Pensionsfonds erfolgen, die sich jedoch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlägt, da es sich hierbei lediglich um eine Verschiebung flüssiger Mittel handelt.

Da die Mitgliederversammlung am 20. November 2002 der Entnahme von 130 T€ zugestimmt hat, allerdings für die Röntgenapparatur, muß sie nun nachträglich um Zustimmung für die Entnahme von 100 T€ für den Pensionsfonds aus der Betriebsmittelrücklage gebeten werden.

An Gesamterträgen wurden 3,606 Mio. € erzielt. Damit ergibt sich ein Jahresüberschuß von 43 T€, der sich im Saldo aus dem Überschuß des FEhS-Instituts allgemein von 160 T€ und dem Fehlbetrag des Pensionsfonds von 117 T€ ergibt. Die zweckgebundene Rücklage von 105 T€ aus dem Jahr 2001 erhöht den Jahresüberschuß des FEhS-Instituts allgemein von 160 auf 265 T€.

Im Hinblick auf die Entwicklung des Pensionsfonds wird darauf hingewiesen, daß auf der Grundlage von Hochrechnungen am Ende des Jahres 2005 das Vermögen voraussichtlich einen Fehlbetrag von 199 T€ aufweisen wird, wenn keine weiteren Zuführungen von liquiden Mitteln aus dem Haushalt des FEhS-Instituts erfolgen. Dieser Fehlbetrag wird verursacht durch deutlich verringerte Zinseinnahmen aus den Pensionsrückstellungen und ansteigende Pensionsaufwendungen. So werden die Pensionsaufwendungen von 154 T€ im Jahr 2000 auf 225 T€ im Jahr 2005 ansteigen, während gleichzeitig die Erträge von 134 T€ auf 85 T€ im gleichen Zeitraum fallen werden. Im Jahr 2005 müssen aus dem Haushalt des FEhS-Instituts für 32 ehemalige Mitarbeiter Rentenzahlungen getätigt werden, wobei 31 % der Rentner durch die Zugehörigkeit zum Essener Verband 80 % des gesamten Rentenaufkommens beanspruchen.

Bereits im Rahmen der Mitgliederversammlung des Jahres 2003 wurde deutlich darauf hingewiesen, daß zukünftig regelmäßig jährlich ca. 140 T€ aus dem Haushalt des FEhS-Instituts dem Pensionsfonds zugeführt werden müssen, um jeweils am Jahresende keinen Fehlbetrag im Vermögen zu verzeichnen. Sollten die notwendigen Zuführungen nicht aus Überschüssen des FEhS-Instituts erwirtschaftet werden können, müssen die Mitgliedsbeiträge entsprechend angepaßt werden.

---

Der Vorstand beschließt, der Mitgliederversammlung zu empfehlen, aus dem Jahresüberschuß des FEhS-Instituts in Höhe von 265 T€ dem Pensionsfonds 200 T€ als flüssige Mittel im Jahr 2004 zuzuführen, die restliche Summe in Höhe von 65 T€ soll als zweckgebundene Rücklage für den Haushalt 2005 zur Verringerung der Mitgliedsbeiträge im Haushalt eingestellt werden. Unter dieser Voraussetzung wird sich voraussichtlich erst wieder im Laufe des Jahres 2006 ein Fehlbetrag im Vermögen einstellen, wenn keine weiteren Zuführungen mehr erfolgen.

Der **Haushalt für das Jahr 2004** verläuft planmäßig.

Für Investitionen sind 130 T€ eingeplant, die auch benötigt werden. Die Personalkosten werden voraussichtlich um 50 T€ unterschritten, bedingt durch das vorzeitige Ausscheiden eines Mitarbeiters aus der EDV-Abteilung.

An Erträgen für 2004 werden 3,254 Mio. € erwartet. Damit ergibt sich nach dem jetzigen Stand der Hochrechnung für 2004 unter Einbeziehung der zweckgebundenen Rücklage von 130 T€ und einer Entnahme von 130 T€ aus der Betriebsmittelrücklage ein Haushaltsüberschuß von etwa 67 T€.

Der **Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2005** orientiert sich am Ergebnis 2003 und dem Verlauf im Jahr 2004. Geplant sind Gesamtaufwendungen in Höhe von 3,490 Mio. €, denen Gesamterträge in Höhe von 3,245 Mio. € – davon 1,350 Mio. € Mitgliedsbeiträge – gegenüberstehen. Der Fehlbetrag von 245 T€ ergibt sich im wesentlichen durch deutlich verringerte Forschungseinnahmen im Jahr 2005 sowie durch den Fehlbetrag des Pensionsfonds in Höhe von 140 T€. Unter Berücksichtigung der zweckgebundenen Rücklage von 65 T€ und einer Entnahme aus der Betriebsmittelrücklage in Höhe von 180 T€ wird somit ein ausgeglichener Haushalt für das Jahr 2005 erreicht.

Der Vorstand stimmt zu, den Haushaltplan für 2005 der Mitgliederversammlung im November 2004 vorzuschlagen.

Abschließend wird die Situation der Betriebsmittelrücklage diskutiert. Mit Stand vom 31.12.2003 betrug die Betriebsmittelrücklage des FEhS-Instituts ca. 580 T€, das entspricht etwa 17 % der jährlichen Gesamtaufwendungen. Der Vorstand stimmt zu,

---

daß die Betriebsmittelrücklage zukünftig in dieser Höhe gehalten werden sollte, um Schwankungen im Haushalt ausgleichen zu können.

## **TOP 7 Bericht der Geschäftsführung**

Angesichts der fortgeschrittenen Zeit im Sitzungsverlauf berichtet Herr Motz nur kurz über die wesentlichen Entwicklungen im Rahmen der europäischen Abfallverbringungsverordnung, über den Stand des Gutachtens von Herrn Prof. Versteyl und das neue Rahmenprogramm FONA des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

### **– Europäische Abfallverbringungsverordnung**

Nach der Novellierung der europäischen Abfallverbringungsverordnung, in der der für Schlacken so wichtige Eintrag GC 070 gestrichen wurde, hat das FEhS-Institut zusammen mit der Wirtschaftsvereinigung Stahl über das europäische Parlament einen entsprechenden Änderungseintrag durchsetzen können. Dieser wurde jedoch von der Kommission aus formalen Gründen abgelehnt, weil nach ihrer Ansicht in der Abfallverbringungsverordnung keine Abfallregelungen mit Produktregelungen vermischt werden können. Nach einem Gespräch mit dem neuen Vorsitzenden der Umweltkommission, Herrn Florenz, hat dieser uns geraten, nicht nachzulassen in unseren Bemühungen, den Eintrag GC 070 in modifizierter Form zu erhalten. Das FEhS-Institut hat daher zusammen mit der Wirtschaftsvereinigung Stahl im Juli 2004 eine kleine Anfrage bei der Kommission eingereicht, in der wir noch einmal auf die Bedeutung dieses Eintrags für unsere Industrie hinweisen. Es bleibt abzuwarten, wie die europäische Kommission sich nun gegenüber der kleinen Anfrage verhält.

### **– Gutachten Prof. Versteyl**

Im Juli hat Herr Prof. Versteyl dem FEhS-Institut den ersten Entwurf seines Gutachtens zur Verfügung gestellt. Hierin kommt er zu dem Ergebnis, daß Hüttensand, Hochofenstückschlacke und Elektroofenschlacke Produkte sind, aber bei den LD-Schlacken die Lage indifferent zu bewerten ist. Er stützt seine Aussage im wesentlichen darauf, daß einzelne Werke einen hohen Deponieanteil im Hinblick auf LD-Schlacken haben und die Vermarktung noch nicht so professionell und zielgerichtet

---

gehandhabt wird, wie dies bei den anderen Schlackenarten der Fall ist. Weiterhin vermißt Herr Versteyl bei manchen LD-Schlacken die Durchgängigkeit der Erzeugung als Produkt. Diese Aussage steht somit im Widerspruch zum ersten Gutachten. Das FEhS-Institut plant deshalb für Mitte Oktober ein Gespräch, in dem die Verantwortlichen der Mitgliedswerke Herrn Versteyl die Situation zur Erzeugung, Verwendung und Vermarktung von LD-Schlacken erläutern sollen, um in diesem Punkt eine Korrektur seiner Aussage zu erreichen. Hingewiesen wird auch auf ein neues Urteil des EuGH, in dem im Hinblick auf Petrolkoks festgestellt wird, daß dieses selbst bei zwangsläufiger Entstehung dann ein Nebenerzeugnis und kein Abfall ist, wenn der Verbrauch der gesamten Menge gesichert ist und im wesentlichen die gleiche Verwendung erfolgt wie bei den Haupterzeugnissen.

Für Eisenhüttenschlacken ist dabei wichtig, daß es nach dieser Entscheidung nicht darauf ankommt, daß die Erzeugung von Schlacke zwangsläufig erfolgt und diese ohne Stahlerzeugung nicht möglich wäre. Entscheidend ist allein, daß die Hersteller sich die Erzeugung der Schlacke gezielt zunutze machen und in die Zweckbestimmung ihrer unternehmerischen Tätigkeit aufnehmen.

– **Bundesministerium für Bildung und Forschung – BMBF**

Im Juni 2004 hat das BMBF das Rahmenprogramm "Forschung für die Nachhaltigkeit (FONA)" neu aufgelegt, durch das die Entwicklung für moderne Umwelttechnologien auf eine breite Grundlage gestellt werden soll. Für dieses Programm stehen in den nächsten fünf Jahren durchschnittlich 160 Mio. € an Forschungsmitteln zur Verfügung.

Das FEhS-Institut wird bis zum 30. September 2004 im Rahmen dieses Programms insgesamt fünf Projektskizzen einreichen, die sich u. a. mit nachhaltigem Deichbau unter Zuhilfenahme von feinkörnigen Schlacken, mit nachhaltigen Düngestrategien, mit nachhaltigem Straßenbau und mit der nachhaltigen Verwendung von Hüttensand befassen. Die Entscheidung, ob wir nach den Projektskizzen auch entsprechende Langfassungen einreichen können, soll nach Angaben des Projektträgers, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), bis Ende Dezember 2004 gefallen sein.

## **TOP 8    Verschiedenes**

Herr Lanzer weist darauf hin, daß für die nächsten Vorstandssitzungen und die Mitgliederversammlung des FEhS-Instituts bereits folgende Termine feststehen:

<b>24. November 2004</b>	<b>10.30 Uhr</b> (14.00 Uhr)	<b>28. Vorstandssitzung</b> 10. Mitgliederversammlung
--------------------------	---------------------------------	--

<b>17. März 2005</b>	<b>14.00 Uhr</b>	<b>29. Vorstandssitzung</b>
----------------------	------------------	-----------------------------

Für das Jahr 2005 wurden weiterhin nachstehende Termine festgelegt:

<b>15. September 2005</b>	<b>14.00 Uhr</b> (10.00 Uhr)	<b>30. Vorstandssitzung</b> 11. Beiratssitzung
---------------------------	---------------------------------	---

<b>23. November 2005</b>	<b>10.30 Uhr</b> (14.00 Uhr)	<b>31. Vorstandssitzung</b> 11. Mitgliederversammlung
--------------------------	---------------------------------	--

Der Vorstandsvorsitzende  
- Dr. mont. W. Lanzer -

Der Schriftführer  
- Dr.-Ing. M. Kühn –

Anlage